Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man felbft bieberftanblich jeber Neuerung, bie auffem Bebiete gu verzeichnen ift, die größte Aufmertfamteit und fpegiell in München hat man doppelt Urfache, die Entwicklung ber Accumulatorentechnit zu verfolgen, ba man bei uns bem oberirdifchen Buleitungofpftem im Allgemeinen wenig geneigt ift. In ber letten Situng des Bereins beutscher Maschineningenieure in Berlin fprach ber Ingenieur Dr. Müllendorf über ben gegen= wärtigen Stand ber Accumulatorentechnif und fam nach einer fehr ausführlichen Darlegung zu dem Refultat, daß die Accumulatorentechnik überhaupt aus dem Stadium der reinen Empirie heraus= getreten ift und fich jest auf der Bahn methodischen Fortschritts und auf miffenschaftlicher Grundlage befindet. Das will wohl, auf die Bragis übertragen, soviel heißen, daß es immerhin noch einer gewiffen Zeit bebarf, bis man bie jett beftehenden Mängel diefes Syftems befeitigt hat, und wenn man in Munchen barauf warten wollte, fo tonnten vielleicht noch Sahre barüber hingehen, bis ber elettrische Strafenbetrieb auf ben Sauptvertehrstinien eingeführt wirb. Die Feinde ber elektrochemischen Accumulatoren find folgende: untorichriftsmäßige Behandlung burch bas Berfonal, frembe Beimischungen in ber Füllfluffigkeit, ftarte Stromftoge und mechanische Erschütterungen. Man läßt es fich natürlich angelegen fein, biefen Fehlern möglichft entgegenzutreten. In ben in Berlin laufenden elektrifchen Stragenbahnwagen mit gemifchtem Betriebe find je 200 Accumulatorenzellen Rach Burudlegung von 12,000 Bagen= untergebracht. tilomtern muß ber Bobenfat entfernt werben, mas für jeben Bagen 5-6 Stunden beansprucht. Um bie Stoge gu milbern, find bie Blatten in Raften aus Sartgummi eingebaut. Gine Batterie bon 200 Bellen wiegt über 2,5 Connen; bas Bewicht eines mit 40 Fahrgaften und zwei Bedienungsmannichaften befetten Wagens beträgt an 20 Tonnen. Die Befchwindigfeit ber Bagen mit Batterieftrom beträgt über 20 Rilometer, bie ber Wagen mit Netftrom etwa 30 Rilo: meter in ber Stunde. Gine große Schwierigfeit beim gemifchten Betriebe bilbet bie Ifolierung ber Batterie. Durch den Austritt ber Säure aus ben Gefäßen, eine Folge ber Basentwidlung, macht fich häufig ein unangenehmer Beruch bemertbar. - Man tann aus Borftehenbem erfeben, bag ber gemifchte Betrieb, ben man auch in Munchen einguführen beabsichtigt, noch ziemlich viel Nachteile hat.

Verschiedenes.

Bauholzpreise im Aargau. An ben letten Montag im Hotel "Soolbab" in Laufenburg abgehaltenen Säg- und Bauholzsteigerungen wurden folgende Preise gelöst: Gemeinde Laufenburg: Ebene: Fr. 28.60 per Festmeter, Edneadhang': Fr. 27, für Stangen Fr. 16.; Gemeinde Sulz: Fr. 26.60 per Festmeter. Käufer der beiden Holzlose ist Hr. Baltesschwiler, Sägerei, Kheinsulz; Gemeinde Wyl: Fr. 24.20 per Festmeter; Staaiswald "Harb": Fr. 29.60 per Festmeter. Käuser dieser Holzschläge ist Hr. Wunderlin in Wallbach; Gemeinde Oberhofen: Fr. 21 per Festmeter und Fr. 14 für Stangen; Gemeinde Etgen: Fr. 22.20 per Festmeter. Käuser der beiden Holzschläge ist die mech. Sägerei Lenzburg; Gemeinde Ittenthal: Fr. 21.60 per Festmeter. Käuser ist Hr. Alb. Nebelmann in Wittnau.

Holzsteigerung im Nargau. Die am 16. bs. bom Staate Aargau auf öffentlicher Berfteigerung vertauften Bau- und Sagholztannen hatten folgenden Erlös unter ber Rinbe gemeffen:

96 m³ Fr. 25.— Röllifen 60 Stück mit 114 120 22.-Anten 100 50 20.— Rothrift 40 40 22.-124 **54** 28.— Bofingen 70 133 25.-

Unter dem Titel "Beleuchtungswesen" brachten wir in letter Rummer b. Bl. einen illustrierten Artitel über bie

neue, an ber Münchener Arbeitsmaschinenausstellung mit dem "Staatspreis" ausgezeichnete Gaserzeugungsmaschine der Amberger Maschinenfabrit, welche das entschieden schönste und ungefährlichste Leuchtgas aus Hydririn herstellt. Wir haben heute nur noch nachzutragen, daß ein solcher Gasapparat u. A. bei Herrn Paul Schwarz, Gotthardstraße 54 Zürich II in Thätigkeit zu sehen ist. Da Herr Paul Schwarz die Bertretung der erwähnten Fabrit für die deutsche Schweiz übernommen hat, ist ihm jeder Besucher willsommen, welcher sich für den wirklich erstaunlich schönarbeitenden, zierlichen Apparat interessert und die Redaktion d. Bl. möchte jedermann, der auch nicht speziell willens ist, eine neue Beleuchtungsanlage anzuschaffen, anempfehlen, das kleine Wunderding anzusehen und zu studieren.

Französisches Calcium Carbid und Acetylen. Gegenmärtig bestehen zehn Calcium Carbid-Fabriken in Frankreich.
Zwei sind in La Bathie und je eine in Schillienne, Froges,
Chapareillan, Laucch, Notre Dame de Briançon, St. Beron,
Bellegarde und Crampagna. Bier neue sind im Bau. Diese
besinden sich in: St. Etienne de Maurienne, Epierre, Serre
und Chûte du Giffre. Sie werden jede bei voller Arbeit
2500—3000 Tonnen per Jahr liesern können. Der en-gros
Preis des Calcium Carbid schwankt in Frankreich zwischen
350 und 400 Fr. per Tonne, Berpackung nicht inbegriffen.
Die Berpackungskosten belausen sich auf Fr. 450 per Trommel
von 50 kg., 6 Fr. per Trommel von 100 und Fr. 11,50
per Trommel von 200 kg. Die leeren Trommeln werden
von den Fabrikanten zum Faktura-Preis zurückgenommen.

Das gegenwärtig in Frankreich hergestellte Calcium-Carbib ist garantiert auf Leistung von 300 Litern Gas pro Kilo. Im Detail wird das Calcium-Carbid zu 55—60 Fr. per 100 kg. verkauft, Verpackung nicht inbegriffen.

Zwei französische Öörfer sind vollständig mit Acetylen beleuchtet und die Anlagen wurden durch die Soc é.é Franco-Espagnole du Gaz Acétyldne, 81 rue St. Lazare, Paris geliefert. Die Namen Dörfer sind: Alzonne, Dep. Anlege, mit 1506 und Saurat-par-Tarascon, Dep. Ariege, mit 3024 Einwohnern.

Für das Privileg der Gasabgabe an Private verlangt die Munizipalität in der Regel, daß die Straßen unentzgeltlich beleuchtet werden. Die Einrichtungen sollen aber so billig geworden sein, daß sich die Anlage von einzelnen Gasschwicklern und Leitungen seitens der Privaten rentiert. Damit sind diese auch unabhänigig von der Stadt. Die Acetylen Gasscheselschaften berechnen die durchschnittlichen Kosten sür einen Kubismeter Gas auf ca. Fr. 1,90; da aber die Leuchtkraft des Acetylen 15 Mal größer sein soll, als diesenige von Kohlen-Gas, wird die gleiche Lichtstärte bei 15 Mal geringerem Gasverbrauch erreicht. Wenn der Kubismeter Kohlen-Gas 30 Cts. kostet, resultiert sich bei gleicher Lichtstärte eine Ersparnis von 50 % dei Acetylenbeleutung. (Consul Thadara.)

Ameritanisches Calcium Carbid. Die Union Carbibe Company in Chicago, welche die Konzession zur Herstellung von Carbid innerhalb der Bereinigten Staaten erlangt hat, wird Fabriken an den SoozFällen det Sault-St. Marie errichten. Während die Leistungsfähigkeit der Fabrik genaunter Gesellschaft in Niagara-Falls 10 t täglich beträgt, soll die 40 Generatoren und 40 elektrische Ozsen umfassende Anlage an den SoozFällen täglich 100 t Carbid liefern können. Die Aussiührung der ersten Hälfte des Werkes ist der Walker Comp. in Cleveland, Ohio, übertragen worden, wohl der größte disher vergedene Auftrag zur Errichtung einer einzigen Wechsellstromanlage. Es sind zu liefern zwanzig 500 P. S. einphasige Wechselstrombynamos, die 60 Min.-Umbrehungen machen und 2500 Amp. dei 200 Bolt liefern. Außerdem fünf 100 P. S.-Gleichstrommaschinen als Erreger und ein vollständiges Schaltbrett für alle Maschinen.

Beifeicher Baumhöhenmeffer.

Der Höhenmeffer besteht aus einem ausziehbaren Sehrohr mit Fabentreuz und Ocularöffnung ab, ber am Hauptrohr befestigten gezahnten Höhestala o und endlich aus ber Distanzstala d, an beren Ende bei o das Pendel befestigt ist.

Die Diftangffala mit Benbel wird in bem Sauptrohr aufbewahrt.

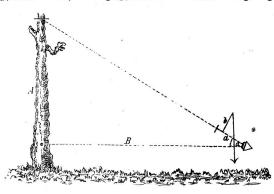
Um die Sohe eines Baumes ober eines Teiles besselben zu ermitteln, ftede man auf bem Boben von bem Fußpunkte

bas Benbel frei spielen kann, und brehe, sobalb bas Fabenkreuz ben Bistrumkt beckt, bas Instrument langsam von rechts nach links ein wenig um seine Achse und wieder zurück.

Dieselbe Manipulation wiederhole man noch 2 oder 3 mal und hebe das Inftrument vom Auge. Diesenige Zahl, bei welcher sich das Pendel eingefangen hat, giebt an, wie hoch ber Megpunkt über dem Auge liegt.

Um die wahre Sohe zu finden, ift noch eine Bifferung nach bem Fugpunkt bes Baumes nötig. Fängt fich hierbei





bes zu meffenden Baumes aus eine Standlinie in Meter berartig ab, daß von ihrem Endpunkt der Punkt, bis zu welchem die Höhe gemessen werden soll, sichtbar ist. Am fehlerfreiesten wird die Messung, wenn die Standlinie annähernd so lang genommen wird, wie die Höhe groß ist.

Man schiebe nun die Distanzstala d in die am O-Aunkte ber Höhenstala o befindliche viereckige Führung ein, daß der Teilstrich berjenigen Zahl, welche die Länge der Standlinte angtebt, gerade noch sichtbar ist, dann fasse man das Hauptrohr mit der rechten Hand, blicke durch das Rohr, achte darauf, daß der Faden des Kreuzes senkrecht bleibt, weil dann auch bas Benbel biesfeits bes O-Bunktes, fo ift bie abgelesene Bahl von ber erstgefundenen abzuziehen, fängt estfich inbeffen jenseits, so ift fie hinzuzugählen.

Die ganze Theorie dieses Weiseschen Höhenmessers beruht auf der Aehnlichkeit rechtwinkliger Dreiede, wie aus der Figur sofort zu ersehen ist. Wenn a und de gleiche Stala hat und der gemessenen Linie B entsprechend eingestellt ist, so folgt, daß a im richtigen Verhältnis zu A stehen muß. Die Höhe des Baumes wird durch das Einspielen des Pendels markiert. Zu beziehen durch Billwiller & Kradolfer, technisches Versandtgeschäft, Klausussfraße 38, Zürich.

J.J.A.epppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

= Gegründet 1834 === liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung. Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen. Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: Hochdruckturbinen.
Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.
Prompte Bedienung.